

"Der Mensch steht im Mittelpunkt"

BZ-INTERVIEW mit Markus Bächlin zur Krippenausstellung.



BAD BELLINGEN-BAMLACH. Seit vergangenem Samstag steht Bamlach endgültig im Zeichen des Sterns von Bethlehem. Krippen werden aufgebaut, Beleuchtungskabel verlegt, mehr als 120 Meter Tannenranken als Absperrungen gebunden und Weihnachtsbäume aufgestellt. Die vierte große Krippenausstellung seit dem Jahr 1998, die am heutigen Freitag, 13. Dezember, eröffnet wird, steht an. Neben Gerhard Hugenschmidt ist Markus Bächlin einer der Hauptorganisatoren. Jutta Schütz sprach mit ihm.

BZ: Seit wann wird die Krippenausstellung 2013 vorbereitet, und was alles ist im Vorfeld zu bedenken?

Bächlin: Wir haben im Herbst 2012 mit den ersten Treffen der Organisatoren begonnen. Seit Herbst 2013 trafen wir uns wöchentlich, dann täglich, und in den

letzten zwei Wochen sind Ort und Bamlacher Halle so etwas wie der zweite Arbeitsplatz. Wir hatten im Vorfeld zehn Projektgruppen mit

unterschiedlichen Aufgaben gebildet, von Public Relations bis hin zur Eintrittskartengestaltung. Für die Ausstellung schließen wir eine Versicherung ab, obwohl noch nie etwas weggekommen ist oder beschädigt wurde und das bei geschätzt etwa 5000 Besuchern, die kommen. Wir haben zudem 300 Helfer und Dienstpläne mit 130 Personen, die in 220 Schichten eingetragen sind.

BZ: Wer hat eigentlich den Stein für die große Ausstellung ins Rollen gebracht?

Bächlin: Unser Ideengeber war Siegfried Ortlieb aus Heitersheim, der aus der Gemeinde Münstertal stammte. Dort haben Krippen in Privathäusern eine lange Tradition. Man besucht sich gegenseitig, um andere Krippen zu sehen. Im Münstertal gibt es regelmäßig auch öffentliche Krippenausstellungen. Daher kommt unser Vorbild, das wir 1998 erstmals umsetzen. Im Andenken an Siegfried Ortlieb und an einen weiteren großen Krippenbauer, nämlich Manfred Dannmeyer aus Bamlach, die beide leider bereits verstorben sind, stellen wir deren Krippen noch einmal mit aus. Den Fünf-Jahres-Abstand wollen wir beibehalten.

BZ: Die Bamlacher Krippenausstellung ist ja nicht kommerziell ausgerichtet . . .

Bächlin: Richtig. Wir wollen damit einen Kontrapunkt zu den Weihnachtsmärkten setzen. Es gibt bei uns zwar auch zu Essen und zu Trinken, auch unser Dorfgasthaus macht mit. Aber man kann sonst nichts kaufen, auch kein Krippenzubehör. Der Fokus liegt auf dem Erlebnis von Jesu Geburt und darauf, dass der Mensch Mittelpunkt ist. Dazu tragen die Krippenspiele mit Kindern und Jugendlichen bei.

BZ: Erzählen Sie uns bitte etwas zu den Kirchenkrippen und den Hauskrippen.

Bächlin: An die 100 Krippen werden ausgestellt, in der Kirche, im Dorf, in der Halle. 90 Prozent der Krippen sind Hauskrippen, darunter eine, die etwa aus dem Jahr 1870 stammt. Kirchenkrippen sind weitere Besonderheiten: Die größte Kirchenkrippe kommt aus Grenzach-Wyhlen. Eine der ältesten Kirchenkrippen ist die Bamlacher aus der Zeit um 1900. Leihgaben aus der Seelsorgeeinheit sind Kirchenkrippen aus Bad Bellingen, Schliengen, Liel, Mauchen und Rheinweiler, zudem aus dem evangelisch geprägten Hertingen. Kirchenkrippen kommen zudem aus Lörrach-Stetten, Weil und Inzlingen. Eine besondere Krippe ist sicherlich auf einem alten Wandteppich, der aus der Pfalz stammt, abgebildet. Es gibt Krippen aus Mexiko, aus Afrika und Chile, jede mit länderspezifischen Besonderheiten. Eine richtig spektakuläre Krippe ist zudem die, die wir im Sommer selbst aus dem Holz einer großen Platane aus Bamlach hergestellt haben und die in einer Scheune aufgebaut ist.

BZ: Was sind weitere Neuheiten außer der Platanen-Krippe?

Bächlin: Die zweite Tribüne beim Krippenspiel und Sternstunden in der Bamlacher Kirche. Dabei werden kurze Musikstücke auf der Orgel erklingen, Impulstexte verlesen und eventuell Weihnachtslieder gesungen.

BZ: 2008 wurde ein Teil des Erlöses einem guten Zweck gespendet. Wie handhaben Sie das diesmal?

Bächlin: Der Eintritt für alle Gäste über 14 Jahren liegt bei vier Euro. Mit den erworbenen Tickets kann man das Krippenspiel ansehen und die Halle besuchen. Der Krippenrundgang im Dorf ist frei. Unsere Kosten liegen im fünfstelligen Bereich, die müssen wir erwirtschaften. Darüber hinaus, möchten wir für die neue Orgel in unserer Kirche spenden, zudem erhält das von der Caritas getragene Baby-Hospital in Jerusalem Geld. Das Hospital wollen besonders die Jugendlichen der Kolpingsfamilie unterstützen.

BZ: Wie viele Krippen haben Sie eigentlich selbst?

Bächlin: Sieben, und die werden im Wechsel aufgebaut.

Zur Person: Der Techniker Markus Bächlin wohnt in Bamlach, ist 48 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder.

Die Ausstellung: Öffnungszeiten an den beiden kommenden Adventswochenenden, Freitag von 14 bis 20 Uhr, Samstag von 11 bis 20 Uhr, Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Eintritt zu Halle und Krippenspiel 4 Euro. Kontakt im Internet unter <http://www.kolping-bamlach.de>